№ 136.





Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 14. Juni.

Inland.

Berlin den 12. Juni. Se. Majestät der König haben dem Hauderer Schick zu Elberfeld die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, Graf von Harrach, ist nach den Rheingegenden, und der Großherzoglich Hessische Minister-Resident am hiesigen Hofe, Kammerherr, Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutant von Schäffer-Bernstein, nach Naumburg a. d. S. abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

Französische Blätter enthalten ein Schreiben aus Odessa vom 8. Mai, dessen Angaben, in so weit es die Aufstellung und Stärke der verschiedenen Truppen-Corps betrifft, ziemlich mit einem schon im vorigen Jahre in einem Pariser Journal enthaltenen Schreiben übereinstimmen. Dasselbe meldet: „Admiral Lazareff, Ober-Kommandant der Flotte des Schwarzen Meeres, hat gestern die Rhede von Odessa an der Spitze eines Geschwaders von 5 Linienschiffen, 3 Fregatten, 3 Corvetten, einer Brigg und zwei Dampfbooten verlassen. Dieses Geschwader hat die Richtung nach den Dardanellen eingeschlagen; unterwegs soll das Geschwader des Vice-Admirals Oumanets zu ihm stoßen und eine beobachtende Stellung einnehmen. Unsere Landtruppen haben ebenfalls eine Bewegung nach der Türkischen Gränze gemacht. Sie sind folgendermaßen vertheilt: das Armee-Corps des Generals Lüders, aus 12 Infanterie-, 4 Ulanen- und 20 Kosaken-Regimentern unter dem Befehle des Hetmans Wasilewski, im Ganzen aus 50,000 Mann, 20,000 Pferden und 156 Feuerschlünden bestehend, hält Kischenew, Ismail, Kilia, Skulany, und die Linie der Donau und des Pruth besetzt. General Baron Rüdiger rückt mit einem Corps von 12 Infanterie- und 4 Husaren-Regimentern, im Ganzen mit 36,000 Mann, 8000 Pferden und 108 Feuerschlünden von Kiew nach Kaminiec-Podolski, um sich längs der Moldauischen Gränze staffelförmig aufzustellen. Baron Osten-Sacken hat mit 16,000 Reitern und 66 Kanonen bereits die Linie von Balsa nach Otschakow besetzt, und das Armee-Corps des Generals Kreutz, 42,000 Mann und 126 Feuerschlünde stark, hat den Befehl erhalten, sich nach Kiew zu begeben, um die Reserve-Armee zu bilden. Unsere Kommunikationen mit der Türkei sind sehr häufig, und unsere Regierung trifft alle Maßregeln, um auf die etwa eintretenden Ereignisse gefaßt zu seyn."

Frankreich.

Paris den 6. Juni. In der Deputirten-Kammer liegen folgende Gesetzentwürfe zur Berathung vor: 1) Ein Gesetzvorschlag zu weiterer außerordentlicher Bewilligung von nahe an fünf Million Franken für Marineausgaben; die Blokade der Spanischen Küste im Interesse der Königin Isabelle erheischt vermehrten Aufwand; am 1. März waren überhaupt 195 Schiffe ausgerüstet und im Dienst; dabei sind die Escadren im Mexikanischen Meerbusen und vor Buenos-Ayres, so wie die im Mittelmeere inbegriffen; sie waren bemannt mit 26341 Seeleuten; — 2) ein Gesetzvorschlag über die Besteurung des Colonialzuckers.

Der Schiffscapitain Nourquier de Camper, Gouverneur des Französischen Guyana's, ist an des Marquis Saint-Simon Stelle zum Gouverneur der Französischen Besitzungen in Ostindien ernannt worden.

Man schreibt aus Algier: „Mit dem am 15. Mai aus Frankreich angekommenen Courier traf Oberst de la Rue ein und verfügte sich unmittelbar nach der Ausschiffung, um 6 Uhr Morgens, zum Gouverneur. Dieser Offizier ist im Generalstabe des Kriegsministers angestellt, und wird gewöhnlich zu vertrauten Missionen verwendet. Deshalb verdienen auch die gleichzeitig mit herübergekommenen Gerüchte eine größere Beachtung. Es heißt nämlich, die Armee von Afrika solle um 20,000 Mann vermehrt werden, worunter namentlich ein Kavallerie-Regiment begriffen sei. Der Herzog v. Orleans werde bald eintreffen, und man wolle dann den von Abd-el-Kader hingeworfenen Handschuh aufnehmen. Mehrere Umstände stimmen mit diesen Gerüchten überein. So wurde vor drei Wochen der Befehl gegeben, sämmtliche Lager der Provinz Algier für vier Monate zu verproviantiren. In der neulich erwähnten Audienz der Deputation der Handelskammer sagte der Gouverneur noch, daß wenn man Krieg mit Abd-el-Kader führen wolle, die Armee 20,000 Mann stärker seyn müsse, um alle besetzten Gegenden gegen Einfälle sicher zu stellen. Vorgestern wurden zwei neue Posten in Osten der Provinz Algier besetzt: einer am Ausflusse der Haratsch aus dem Gebirge, der andere drei Stunden weiter nördlich, bei el Arba im Stammgebiet Beni Mussa am Fuße des Atlas. — N. S. Den 19. Mai, 9 Uhr Morgens. So eben wurden im Hafen das Kriegsschiff Diademe und zwei kleinere Schiffe, alle mit Truppen aus Frankreich, signalisirt. Abd-el-Kader hat seinem Sekretär, Herrn Roche, einem Franzosen, den Kopf abschneiden lassen.“ (A. A. Z.)

Großbritannien und Irland.

London den 5. Juni. Die Geistlichkeit setzt alles in Bewegung, um die öffentliche Meinung gegen den Erziehungsplan der Regierung aufzubringen, welcher der Hinneigung zum Katholicismus beschuldigt wird, weil die Bibel künftig nicht in den Schulen gelesen werden soll, um den Katholiken keinen Anstoß zu geben.

Der Großfürst Thronfolger soll nicht weniger als 10,000 Pfd. Sterl. für den Ankauf von Juwelen, Tabaksdosen rc. hier ausgegeben haben, die er zu Geschenken an die hohen Staatsbeamten verwendete. Der Wirth seines Hotels, Herr Mivart, ein Schweizer, hat ebenfalls eine goldene Dose, dessen Gattin ein kostbares Souvenir erhalten. Für milde Stiftungen hat der Prinz über 20,000 Pfd. Sterl. ausgegeben.

Die Tories wollten ihren Triumph im Gemeinde-Rath durch Entwerfung einer Adresse an die Königin-Wittwe noch vervollständigen. Diese aber hat sich nicht zum Werkzeuge der Opposition gegen die regierende Königin hergeben wollen, und durch ihren Kammerherrn anzeigen lassen, daß sie die Adresse nicht annehmen könne.

O'Connell hat durch das „Birmingham-Journal“ ein Schreiben an die Chartisten von Birmingham publiziren lassen, worin er sie auf das Ungesetzliche ihres Verfahrens hinweist und sie auffordert, eine neue Association zu bilden, deren Zweck es seyn soll, auf gesetzlichem Wege Erweiterung des Wahlrechts, geheime Abstimmung und andere Reformen zu erlangen. Er schlägt vor, die Gesellschaft „Unions-Gesellschaft“ oder „Reform-Associations-Vorläuferin zu nennen.“

Der Courier sieht den Aufschub der vollständigen Erledigung der Kanadischen Frage, der ihm sehr bedenklich scheint, als eine natürliche Folge des Standes der Parteien und der factiösen Opposition der Tories, wie sie sich in der Jamaikafrage kundgegeben, an, unter welchen Umständen die Minister keine Aussicht hätten, irgend eine umfassende legislative Maßregel durchzubringen. Nur wenn das Volk für eine Majorität im Unterhause sorgte, welche die Achtung des anderen Hauses erzwänge oder es den Ministern möglich machte, Maßregeln zu treffen, die mehr Harmonie in das Räderwerk der Constitution brächten, ließe sich etwas durchsetzen. Es stände aber allerdings in der Macht Lord Melbourne's, seine Souverainin vor ferneren Beleidigungen zu bewahren und das Land der Herrschaft einer Oligarchie zu entziehen, wenn er nur die Kühnheit haben wollte, dem Volke einen kampfwürdigen Preis bei der nächsten allgemeinen Wahl vorzuhalten.

Die wärmere Witterung und eine starke Zufuhr von fremden Weizen haben die Preise dieses Artikels wieder etwas gedrückt, und es wurde gestern nur wenig zu denen der letzten Woche abgesetzt.

Berichte aus Lissabon vom 27. Mai bringen das unbeglaubigte Gerücht von einer durch die Cortes beabsichteten Staats-Bankerott-Erklärung. Die Deputirten beriethen sich über die Mittel zur Zahlung der Dividenden der inländischen Schuld. Die von der Regierung beantragte Vorauserhebung der Zehnten schien keinen Anklang zu finden.

Das Dampfschiff „Liverpool“ hat Nachrichten aus New-York bis zum 18. Mai überbracht. Unter den Passagieren befindet sich das bekannte Mitglied des Amerikanischen Kongresses, Herr Daniel Webster. In Nieder-Kanada hat das Kriegsgericht, nach fünfmonatlicher Dauer, seine Sitzungen geschlossen. Von 110 Insurgenten sind 12 hingerichtet und 9 freigesprochen worden; der Rest, zum Tode verurtheilt, befindet sich in den Gefängnissen. In Ober-Kanada hat Sir George Arthur, nicht ohne vorherige Differenzen zwischen den beiden Zweigen der Legislatur, die Kolonial-Versammlung am 11. Mai geschlossen. Das Ver-

sammlungshaus hat eine Adresse an die Königin über den Zustand des Landes erlassen. Die Banken von Ober-Kanada sollten am 1. August die Baarzahlungen wieder aufnehmen.

Es bestätigt sich, daß dem General Santa-Cruz in Peru durch die Chilier eine Niederlage beigebracht worden ist. Er verlor 3400 Mann, die gefangen genommen wurden, und seine Kriegskasse, die 90,000 Dollars enthielt. Er selbst entkam mit 20 Mann; die Generale Moran und Urdinea sind geblieben. Der Chilische General Lafuente hoffte, am 28. Januar in Lima einzutreffen. Callao mit 1500 Mann Besatzung war noch für Santa-Cruz.

Nach Berichten aus Vera-Cruz vom 18. April stand der föderalistische General Mejia nur 15 Stunden von der Stadt und erwartete sein schweres Geschütz, um sie anzugreifen. In Vera-Cruz, wo man alle möglichen Vertheidigungs-Anstalten getroffen hatte, herrschte große Verwirrung. Im Hafen lagen fünf Französische und zwei Englische Kriegsschiffe.

In der City sind die Span. Fonds um ¼ pCt. gestiegen, auf das unverbürgte Gerücht, daß die Französ. Regierung wirksamere Maßregeln in den Spanischen Angelegenheiten treffen werde.

Spanien.

Madrid den 28. Mai. Der Baron von Meer hat auf die letzten Instruktionen, die ihm von der Regierung zugesandt wurden, noch nicht geantwortet und man erwartet daher täglich seine Absetzung.

Es ist hier von einer gewissen Partei das Gerücht verbreitet worden, daß der Infant Don Francisco de Paula mit dem Plane umgehe, sich des Spanischen Throns zu bemächtigen und sich unter dem Namen eines Grafen von Barcelona zum Regenten von Spanien ausrufen zu lassen.

Man versichert, das Ministerium habe die Französische Regierung um Abberufung des Französischen Botschafters, Herzog von Fezenzak, ersucht, weil derselbe sich für die Sache der Königin sehr wenig interessire.

Deutschland.

Frankfurt a/M. den 8. Juni. Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger von Rußland reist morgen (Sonntag) mit seinem ganzen Gefolge von hier nach Darmstadt ab.

An verschiedenen Orten will man, wie in öffentlichen Blättern berichtet worden, längst vor dem Ausbruch der letztern Emeute in Paris Kenntniß davon gehabt haben, daß sie bevorstehe. Es ist sonderbar, daß man das jetzt sagt und doch nicht die Gründe angiebt, warum man nicht öffentlich davon gesprochen, als man Kenntniß von der Sache erhalten. Es ist indessen kaum zu glauben, daß nicht die Französische Regierung gewußt haben sollte, daß die revolutionaire Propaganda wieder etwas im Schilde geführt. Daß die Regierung trotz ihrer Wachsamkeit von einer Emeute überrascht werden konnte, ist zu bedauern, erklärt sich aber unschwer nach der jüngsten von dem Siegelbewahrer Teste in der Kammer gemachten Eröffnung. Die Hauptsache bleibt, daß die Emeute alsbald mit dem besten Erfolg unterdrückt wurde. Keine Regierung ist im Stande zu verhindern, daß ein Trupp wahnsinniger Menschen plötzlich eine Emeute wagt, allein jede wachsame Regierung wird Maßregeln stets vorbereitet haben (und namentlich muß dies die Französische), deren Anwendung die Anarchie ohne Verzug zu Boden schlägt. Heute verbreitete sich das Gerücht, es seyen neuerdings Unruhen zu Paris ausgebrochen. Dieses Gerücht ist wahrscheinlich durch eine in aller Frühe hier eingetroffene Estafette erzeugt worden, welche jedoch nicht aus Paris sondern aus Wien ankam und Nachrichten aus Konstantinopel brachte, oder vielmehr gebracht haben soll. Die orientalische Angelegenheit beschäftigt denn auch die Handelswelt weit mehr, als ein Pariser Straßen-Unfug.

Nach einem vielfach verbreiteten Gerücht sollte gestern auf einem Theil der Taunus-Eisenbahnstrecke zwischen Frankfurt und Höchst die Lokomotive probirt werden. Man sieht dies als ein Zeichen an, daß die Fahrt zwischen Frankfurt und Höchst bald eröffnet werden könne. — Zeit wäre es endlich.

Italien.

Rom den 30. Mai. (Allg. Zeit.) Heute früh fand, vom Vatican ausgehend, die Prozession des Frohnleichnamsfestes unter den Arkaden von St. Peter statt. Viele Ordensgeistliche, alle hier anwesenden Bischöfe und die Kardinäle bildeten den Zug, worauf der Papst, getragen, kniend das Allerheiligste haltend, folgte.

Gestern starb hier der Fürst Franz Borghese am Schlagfluß im zurückgelegten 63sten Lebensjahre. Das überaus große Vermögen dieses Hauses geht auf die drei Söhne des Verstorbenen über, wovon der älteste den Namen Borghese führt, während dem mittleren als Fürst Aldobrandini und dem jüngsten, noch unmündigen, als Fürst Salviati, die diesen Namen führenden Güter zufallen.

Vermischte Nachrichten.

Telegraphische Nachricht der Allg. Pr. St. Zeit. — Köln den 11. Juni. (Pariser Nachrichten.) Eine telegraphische Depesche aus Bayonne vom 6. meldet aus Madrid vom 2.: Die heutigen offiziellen Zeitungen enthalten ein Dekret, nach welchem die Cortes aufgelöst, und zum 1. September wieder zusammen berufen sind. — Nach dem Commerce Belge vom 9. d. M., ist Herr Raikem, Präsident der Repräsentanten-Kammer, durch Ordonnanz vom 8. zum Minister der Justiz ernannt worden.

Berlin den 10 Juni. Gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr flog das von anderen Gebäuden entfernt stehende Laboratorium des Privat-Feuerwerkers und Gastwirths Böhm zu Treptow in die Luft.

Magdeburg den 9. Juni. (Magd. Zeit.) Diesen Morgen 7 Uhr ging die erste Lokomotive „die Jungfrau“ auf der **Magdeburger-Cöthen-Halle-Leipziger-Eisenbahn** bis **Schönebeck**. In 22 Minuten wurde der Weg bis Schönebeck, und der Weg zurück in 17 Minuten zurückgelegt, obgleich die Maschine absichtlich fortwährend mit verhaltener Kraft arbeitete. Aller Anwesenden Urtheil fiel dahin aus, daß weder der Bau in seiner trefflichen Solidität, noch die Maschine in ihrer Eleganz und ihren Leistungen etwas zu wünschen übrig lassen.

Köln den 7. Juni. Die Prinzessin Albrecht von Preußen traf nebst Höchstihren Kindern gestern, aus dem Haag kommend, hierselbst ein, und empfing alsbald den Besuch Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen. Bald darauf verließ die Prinzessin unsere Stadt wieder und Se. Königl. Hoheit der Kronprinz wird heute gegen Abend nach Bonn abreisen. Vorher wird Höchstderselbe noch die Gnade haben, einem Feste beizuwohnen, welches die Stadt veranstaltet hat.

Ueber **Nürnberg** und dessen Umgegend entlud sich am 4. Juni ein so heftiges Ungewitter, wie man sich seit vielen Jahren nicht zu erinnern weiß. In den Gärten wie auf den Feldern ist durch die Gewalt der Schlossen die Hoffnung auf die diesjährige Erndte völlig vernichtet.

Auch in der Nähe von **Magdeburg** haben die mit dichten und großen Schlossen verbundenen anhaltenden Regengüsse die Saaten auf mehreren Feldmarken gänzlich zerstört. Zwischen **Naumburg** und **Freiburg** stand durch den Uebertritt der Saale und Unstrut ein großer Theil der dortigen fruchtbaren Fluren ganz unter Wasser. Den Holzhändlern in **Kösen** ist ein großer Theil ihrer Holzvorräthe davon geschwommen.

Im **Sächsischen Erzgebirge** ist am 28. Mai gleichfalls ein Wolkenbruch gefallen, der bei **Zwickau** eine 30 Ellen lange steinerne Brücke abriß und den Fahrweg nach **Altenburg** ganz und gar hemmte. In **Reichenbach** wurden die Vorstädte überschwemmt, an 60 Häuser theils beschädigt, theils zerstört, wobei 4 Menschen das Leben verloren.

Es ist unglaublich, wie sehr die Schneider in **München** seit einigen Wochen beschäftigt waren. Alle Brüderschaften und Zünfte bekamen für das Frohnleichnamsfest weite faltige Talare mit weiten weißen Kragen, sieben Schuh hohe Pilgerstäbe, Pilgerhüte u. s. w. Ueberhaupt waren die größten und ungewöhnlichsten Anstalten für das Fest gemacht.

Stadt-Theater.

Freitag den 14. Juni: Der Postillon von Lonjumeau; komische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen der Herren von Leuren und Brunswik, von M. G. Friedrich, Musik von Adolph Adam. (Zweite Gastrolle: Magdalene und Frau von Latour — Dem. **Fanny Mejo**, vom Herzoglichen Hoftheater zu Braunschweig.)

Bekanntmachung.

Im Laufe des Monats Juni c. werden nachstehend bezeichnete Bäcker ihre Backwaaren am billigsten verkaufen: 1) eine Semmel von 18 Loth für 1 Sgr. der Bäcker **Lippmann Byk** auf der Judenstraße; 2) ein feines Roggenbrod von 6 Pfd. für 5 Sgr.: a) der Bäcker **Feiler**, Judenstraße Nr. 325., b) der Bäcker **Langner**, Nr. 68\40. St. Martin, c) der Bäcker **Neymann**, Nr. 24. St. Martin, d) der Bäcker **Trapczinski**, Nr. 46. St. Adalbert, e) der Bäcker **Zychlinski**, Nr. 44. Wallischei; 3) ein mittleres Roggenbrod von 8 Pfd. 24 Loth für 5 Sgr. der Bäcker **Menzel** Nr. 22. Wallischei; 4) ein Schwarzbrod von 10 Pfd. für 5 Sgr., a) der Bäcker **Rydlewski** und b) der Bäcker **Winter**, beide auf St. Martin wohnhaft. — Die hiesigen Fleischer werden im Laufe des Monats nachstehend ihre Waaren feil bieten: 1) das Pfd. Rindfleisch zu 2 Sgr. 6 Pf. bis 3 Sgr., 2) das Pfd. Schweinefleisch 4 Sgr. 6 Pf. bis 3 Sgr. 6 Pf., 3) das Pfund Kalbfleisch zu 2 Sgr. 6 Pf. bis 3 Sgr. 6 Pf., 4) das Pfund Schöpsenfleisch zu 2 Sgr. 4 Pf. bis 3 Sgr. Die einzelnen Verkaufspreise sind aus den vom unterzeichneten Direktorio bestätigten Taxen ersichtlich, welche jeder Fleischer an seinem Verkaufs-Lokal auszuhängen verpflichtet ist. Posen den 11. Juni 1839.

Königliches Kreis- und Stadt-Polizei-Direktorium.

In dem Hause Wilhelmsstraße Nr. 18210 (zum goldenen Hirsch) sind Stallungen auf 12 Pferde, getrennt oder zusammen, auch eine Remise zur Unterbringung eines Wagens zu vermiethen. Anfrage im Hause selbst.

Börse von Berlin.

Den 11. Juni 1839.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$103\frac{3}{8}$	$102\frac{7}{8}$
Preuss. Engl. Obligat 1830 . . .	4	$103\frac{1}{12}$	$102\frac{7}{12}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	$72\frac{5}{6}$	$72\frac{1}{3}$
Kurm Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	—	$102\frac{1}{8}$
do. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{5}{8}$	$100\frac{1}{8}$
Neum. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{5}{8}$	$100\frac{1}{8}$
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	$103\frac{5}{8}$	$103\frac{1}{8}$
Konigsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	$47\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{5}{12}$	$100\frac{11}{12}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	$105\frac{1}{3}$	$104\frac{5}{6}$
Ostpreussische dito . .	$3\frac{1}{2}$	—	$101\frac{1}{4}$
Pommersche dito . .	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	102
Kur- und Neumärkische dito . .	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{3}{4}$	$102\frac{1}{4}$
Schlesische dito . .	4	—	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	4	96	—
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	$18\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . .	—	$12\frac{11}{12}$	$12\frac{5}{12}$
Disconto	—	3	4